

Wohnbausiedlung Birkenweg Aufrichtfest in Vaduz



Bild: sdb

Gestern Abend fand in Vaduz das Aufrichtfest der Wohnbausiedlung Birkenweg statt. Im April 2017 sollen die ersten 23 genossenschaftlich-gemeinnützigen Wohneinheiten Liechtensteins bezugsbereit sein. Im Anschluss

wurden die Gäste mit Essen und Trinken versorgt. Manfred Ospelt, Bürgermeister Ewald Ospelt, Harald Beck, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein, und Martin Laukas im Gespräch (v. l.).

«Wunderfitz-Bühne» Gelungener Auftakt



Bild: eing.

Am 8. Juni fand an den Gemeindeschulen Triesen nach einer intensiven Vorbereitungszeit die erste «Wunderfitz-Bühne», eine Talente-Schülervorstellung, statt. Das vielfältige Programm reichte von selbst gedrehten Filmen über eine Turndarbietung, Zaubershow, Rapp, Klaviervorspiel, Gesang, Band und einem selbst gebauten Partywagen bis

zur Ausstellung von Kunstwerken und Erfindungen. Die Begeisterung im Publikum war riesig und alle Talente wurden gebührend bejubelt und beklatscht. Es war einfach fantastisch und die stolzen Lehrpersonen danken allen Kindern, die zum Gelingen der ersten «Wunderfitz-Bühne» beigetragen haben.

LESERBRIEFE

Reaktionen

Wer sich äussert, muss mit Reaktionen rechnen. Das ist gut und belebt die Meinungsvielfalt. Der Anruf von Patrik Birrer, Leiter Amt für Kultur, zu meinem Sonne-Leserbrief hat mich sehr gefreut und bestärkt mich in meiner Ansicht.

Er sagt übrigens, die Bausubstanz des Gasthauses sei ganz gut gewesen. Es gibt, wie immer, auch andere Sichtweisen. Ein Triesner mailt mir: «Hallo, Herr Otto Beck, wann warst du das letzte Mal im Restaurant Sonne in Triesen? Warst du überhaupt schon mal im Restaurant Sonne in Triesen? In Liechtenstein kann jeder auf seinem Grundstück abreißen und bauen, was er will, wenn es bewilligt ist. Bitte lass uns mit deinem Geschwätz in Ruhe.»

Aber warum gleich so aggressiv? Wir haben doch freie Meinungsäusserung. Ja, ich war öfter in der «Sonne». Habe feingegessen oder nach einer Wanderung auf der Terrasse unter dem Weinrebendach den Durst gestillt. Das ist nun Geschichte.

Otto Beck
Bergstrasse 119, Triesenberg

Vom Können und vom Wollen

Bei Hieronymus Bosch, dem niederländischen Renaissance-Maler, findet man so dann und wann versteckt eine Darstellung, wie einer seine Zunge am Anus des anderen anfeuchtet. Ansonsten ist das vulgäre «Leck mich am A...» aus unserer noblen Gesellschaft verschwunden, und um diesen Wunsch oder diese Kränkung auszusprechen, benutzt der moderne Mensch nur noch Substitute. In der Schweiz hört man gerne das «Läck Jimmy», und wem auch das noch zu vulgär ist und er nicht den Mut hat, auf das Original zurückzugreifen, verwendet dann eben gerne das allbekannte «Lago mio». So wie Frau Quaderer, die Chefredakteurin im Donnerstag-«Volksblatt» über den DU-Abgeordneten Pio Schurti, der es tatsächlich wagte, an einem Bericht Kritik zu üben. Ihr äusserst vulgärer Titel: «Lago mio Pio» lässt aber den Schluss zu, den Pio in die Täter- und sie in die Opferrolle des «Lago» zu setzen. Sie, die «mio», also die Gelagote, und er dann eben der – sagen wir halt wie es ist, eben der Lecker. Na, wenn das der Tramp ist, mit welchem das Sprachorgan der Mehrheitspartei in den Wahlkampf zieht; dann o lago mio. Es werden wohl noch viele

Lagos von ihr folgen, den autoritären Führungsstil von Regiereschef Hasler mit ihrem berufsbedingten Helfersyndrom zu bemuttern. Und sie wird wohl noch in vielen Landtags-sitzungen wie ein Sperber darauf achten müssen, jede vom Chef abweichende Haltung und Meinung aufzupicken.

Da waren seine grossen Worte am Schweizer Berg nicht weniger kühn, welche er an der Eröffnung der neuen Alpenröhre fand: Ein Vorhaben wie der Gotthardtunnel brauche eine klare Vision, politischen Rückhalt, Können und Durchhaltewillen. Na aber hallo? Politischer Rückhalt? Wenn er ihn denn nur noch zusammen mit dem oft sehr dünnen Volksblättchen der schwarzen Partei findet, dann können wir uns ja noch auf viele dichterische Ergüsse und Reimzwänge der Chefredakteurin Quaderer freuen.

Gut wäre es ja, wenn er solche Worte oder zumindest Teile daraus auch bei uns im Lande einmal verwirklichen könnte; warten doch einige auch für Liechtenstein Jahrhundertaufgaben auf ihn. Oder haben gewartet? Vielleicht kommt es ja noch und er vergreift sich am Begriff «Können». Nur dumm für ihn, wenn die Landtagsabgeordneten auch politischen Durchhaltewillen entwickeln und sich nicht länger wie Lausbuben abmurksen lassen, wenn sie den LLB-Bericht zu kritisieren wagen.

Auf jeden Fall waren das am Gotthard hehre Worte vom Chef einer unvollendeten Grossbaustelle an einer vollendeten Grossbaustelle.

Jo Schädler
Eschnerstrasse 64, Bendern

Die Leserbrief-Rubrik dient der Meinungsäusserung unserer Leserinnen und Leser zu Themen von allgemeinem Interesse. Der Autor bzw. die Autorin muss mit dem Vornamen und Namen sowie der genauen Anschrift genannt sein. Die Länge eines Leserbriefs darf 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht übersteigen. Die Redaktion behält es sich vor, zu lange Leserbriefe abzulehnen. Zurückgewiesen werden Leserbriefe auch dann, wenn sie persönlichkeitsverletzende Äusserungen enthalten. Vielfältige Briefe, Rundschreiben und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt.

Mit weniger sollten Sie sich nicht zufrieden geben.

Penthouse Residenzen Feldkirch Weinberggasse

Exklusive Wohneinheiten am Ardetzenberg. 3-bis 6-Zimmer Villen und Penthouses in Stadtnähe. Einzigartige, unverbaubare Aussicht. Private Wellness-Oasen. Barrierefreie Zugänge, Komfortlüftung, Lift, Tiefgarage.

jaegerprojects.com
T +43 5522 71810-0



HVB laut EAVG - 30 kWh/m²a und 0,68 f... © commo.es

VILLEN & PENTHOUSES

SÜD-HANGLAGE

109m² bis 271m² Wohnfläche

30 min zum Arlberg
20 min zum Bodensee

BEZUG DEZEMBER 2016



JÄGER